



## **Ergebnisbericht zur Metaevaluation**

Nachbefragung der Lehrenden  
zur Lehrveranstaltungsevaluation  
im Wintersemester 2013/2014 und  
Sommersemester 2014

# Ergebnisbericht



## Nachbefragung zur Lehrveranstaltungsevaluation 2014

108 Fragebögen  
(Beteiligungsquote: 18 %)

### Globalwerte

Bewertung des Evaluationsprozesses



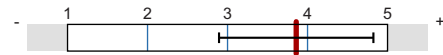
mw=4,75  
s=0,5

Einschätzung der Reaktion der Studierenden auf die Evaluation



mw=2,46  
s=0,97

Abschließende Bewertung

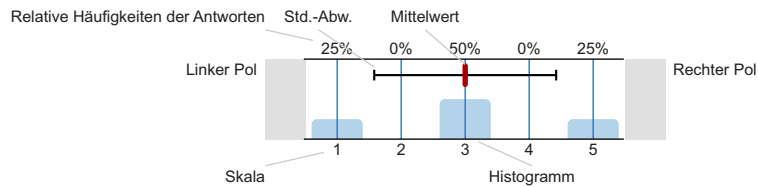


mw=3,86  
s=0,96

### Auswertungsteil der geschlossenen Fragen

### Legende

Fragestext



n=Anzahl  
mw=Mittelwert  
s=Std.-Abw.  
E.=Enthaltung

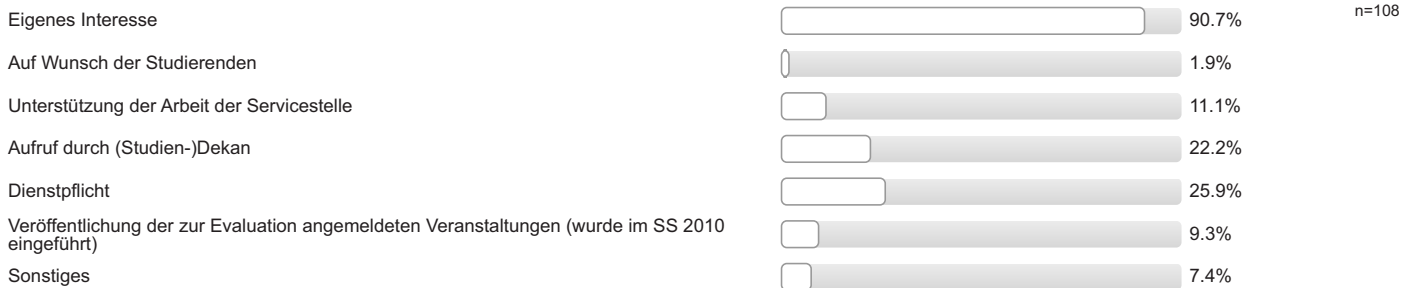
### Allgemeine Informationen zur Lehrveranstaltungsevaluation

Herzlich willkommen bei der Evaluation der Lehrevaluation. Wir danken Ihnen für Ihre Teilnahme.

Einige Hinweise vorweg:

Der Fragebogen bezieht sich auf die Lehrevaluation im Wintersemester 2013/2014 sowie im Sommersemester 2014. **Bitte bewerten Sie daher nur diesen Zeitraum.** Um Ihnen das Ausfüllen zu erleichtern, werden bei der Beantwortung einiger Fragen bestimmte weitere Fragen unterdrückt ("gefiltert"). Sie erkennen das daran, dass die **Antwortoptionen ausgegraut** werden. Falls Sie beim Ausfüllen zu vorherigen Fragen zurückgehen möchten, dann nutzen Sie dazu bitte **nicht die "Seite-Zurück"-Funktion** Ihres Browsers, sondern klicken Sie im Fragebogen unten links auf [[<< Zurück](#)].

Was waren Ihre Gründe für die Teilnahme an der Lehrevaluation? (Mehrfachnennung möglich)

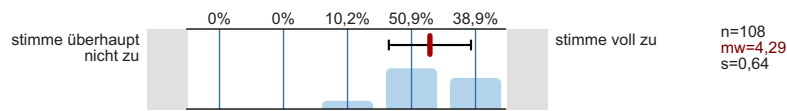




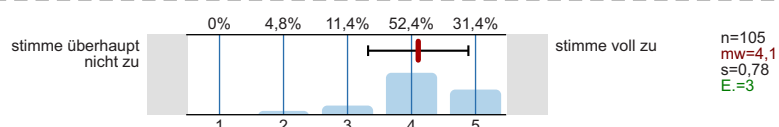




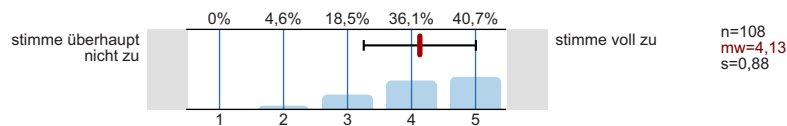
Alles in allem bin ich mit der Durchführung der Lehrveranstaltungsevaluation zufrieden.



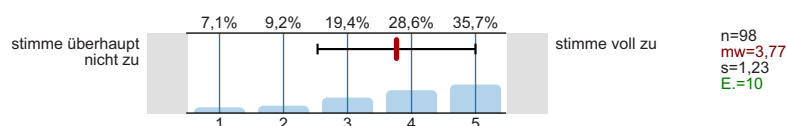
Alles in allem war die Evaluation für mich von Nutzen.



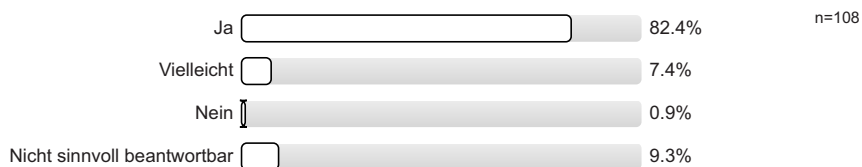
Ich halte Evaluationen dieser Art für sinnvoll.



Ich finde es sinnvoll, dass seit dem SS 2010 veröffentlicht wird, welche Veranstaltungen zur Evaluation angemeldet wurden.

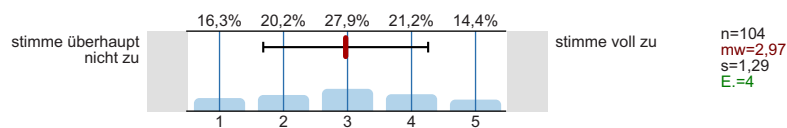


Ich werde wieder an der Evaluation teilnehmen.

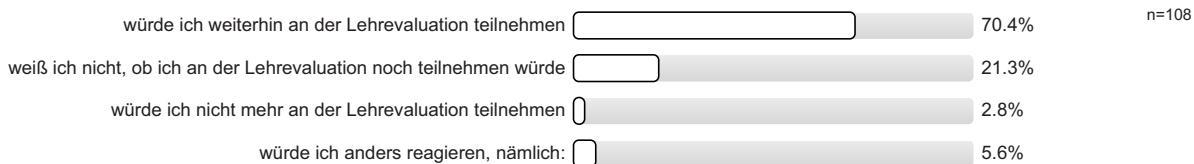


Bisher erhalten die Studiendekane nach Semesterabschluss einen Ergebnisbericht nur mit aggregierten Daten aller Lehrenden ihrer Lehrinheit, d. h. ohne individuelle Ergebnisse einzelner Lehrender oder Lehrveranstaltungen.

Ich fände es sinnvoll, wenn die Studiendekane in Zukunft auch die individuellen Ergebnisberichte der Lehrenden in der betreffenden Lehrinheit einsehen und darauf reagieren könnten.



Wenn Studiendekane in Zukunft auch die individuellen Ergebnisberichte der Lehrenden ihrer Lehrinheit einsehen könnten, dann ...



**Vielen Dank für Ihre Teilnahme!**

## Auswertungsteil der offenen Fragen

## Bewertung des Evaluationsprozesses

Was fällt Ihnen sonst noch zum Evaluationsprozess (Anleitung, Fragebogenversand, Durchführung der Evaluation in der Veranstaltung etc.) ein? Nutzen Sie den Platz für weitere Anmerkungen und Anregungen.

- Bisher gab es nicht die Möglichkeit sich als Tutor evaluieren zu lassen. Man musste sich als Dozent anmelden und die Fragebögen waren dementsprechend an einigen Stellen auch nicht auf ein Tutorium zugeschnitten.
- Die Befragung nach jeder Evaluation ist definitiv zu viel. Hier müssten Stichproben gemacht werden oder nur jedes 2. mal nachgefragt werden. Sonst kommt zu jeder Evaluation noch ca. 15 Min. Zeit hinzu, die man für den Fragebogen benötigt. Die ansonsten 1A++-Leistung wird durch den Willen, diese noch weiter verbessern zu wollen, aus meiner Sicht wieder etwas geschmälert, weil die Umfrage einfach nervt. :-)
- Die Durchführung war nicht ganz problemlos, da manche Fragen von den Studierenden nicht sinnvoll beantwortbar waren. Das entsprechende Feld war jedoch auf dem Fragebogen nicht vorgesehen.
- Die Studierenden zeigte eine gewisse Müdigkeit bei der Beantwortung der Fragen.
- Die freundlichen Mitarbeiter der Servicestelle waren auch telefonisch schnell zu erreichen und konnten unkompliziert helfen!
- Erfordert hohes Mass an verständnis für den gesamten Prozess
- Es sollten sich ALLE Dozenten evaluieren lassen
- Es wäre schön, wenn individuelle Fragen ergänzen könnte, also ein individuelles Modul zur Verfügung gestellt würde, das man mit eigenen Fragen "füttern" kann.
- Für juristische AG- Veranstaltungen war bei der Anforderung des Fragebogens nicht direkt ersichtlich, welcher der Fragebögen zu verwenden ist, da es sich bei diesen nicht um Tutorien oder Übungen im eigentlichen Sinne handelt - hier wäre eine deutlichere Kennzeichnung wünschenswert
- Ich würde es begrüßen, wenn es machbar wäre die TANs an die einzelnen Studierenden per E-mail zu versenden. Laut Befragung der Studierenden im Seminar würde das die Wahrscheinlichkeit einer Teilnahme erhöhen, da die meisten die kleinen Zettel dann wegwerfen.
- In der Lehrveranstaltung kam es dazu, dass sich Studierende abgesprochen haben bei der Ausfüllung der Bögen; somit finde ich die Gültigkeit der Rückmeldung nur begrenzt vertretbar.  
Es wäre zudem gut, wenn neue MitarbeiterInnen im Vorfeld über die Rhythmus der Evaluationen in Kenntnis gesetzt werden würden, vor allem mit der Information, was konkret abgefragt wird und welche Bögen für welche Kurse am geeignetsten sind.
- Je nach der Frage ist die höchste Bewertung 5 oder 1; es kann einige Studenten durcheinanderbringen.
- Schneller Fragebogenversand an meine Privatanschrift (da Lehrbeauftragte) - einfach zu handhaben.
- Wenn man die Evaluation das erste Mal macht, weiß man gar nicht, wo man die ausgefüllten Bögen genau abgeben muss - ein Hinweis dazu wäre bei der Erklärung sinnvoll.
- trotz mündlicher Hinweise, dass ein paar Fragen nicht sinnvoll beantwortbar sind (z.B. Bewertung von Referaten, wenn gar keine durchgeführt werden), werden diese von einigen wenigen Studierenden dennoch konsequent beantwortet...

## Bewertung der Kommunikation

Was fällt Ihnen sonst noch zur Kommunikation mit der Servicestelle ein? Nutzen Sie den Platz für weitere Anmerkungen und Anregungen.

- Die Evaluationsbögen per Email zu bestellen geht immer sehr schnell und problemlos.
- Die Fragen dieses Abschnitts kann ich nicht sinnvoll beantworten, da meine Kollegin, mit der zusammen ich das evaluierte Seminar gegeben habe, den Kontakt zu den Servicestellenmitarbeitern hergestellt hat.
- Die Kollegen haben mich auf die Möglichkeit der Fristverlängerung hingewiesen, da der Rücklauf bis dahin noch zu gering war.
- Eine gezielte Kontaktaufnahme zu neuen MitarbeiterInnen wäre wünschenswert; dies ließe sich durch Hilfe des Personaldezernats sicherlich problemlos regeln.
- Ich war sehr positiv überrascht von der Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft!
- In meinem Fall war kein Kontakt notwendig, da ich alle erforderlichen Informationen auf der Internetseite gefunden habe.
- Mehr Personal wäre gut.

- Schnelle Reaktion und Bearbeitung. Sonderwünsche konnten aber leider nicht berücksichtigt werden.

### Verwendung der Evaluationsergebnisse

Was fällt Ihnen sonst noch zur Verwendung der Evaluationsergebnisse ein? Nutzen Sie den Platz für weitere Anmerkungen und Anregungen.

- Die Diskussion der Ergebnisse der Evaluation mit den Studierenden kann in den meisten Fällen erst im folgenden Semester erfolgen.
- Bei acht meiner neun Kurse hat keiner meiner Studierenden trotz Nachfrage keine Anmerkungen im Unterricht. Die Anonymität durch die Ausfüllung der Fragebögen wäre auch durch weiteren Aussagen möglicherweise gefährdet und es wurde stellenweise geäußert, dass der Unterricht zum lernen da war und nicht um bereits erledigte Evaluationen nochmal aufzugreifen. Die Angemessenheit mancher Fragen und die sehr starke Betonung auf die Lehrperson (obwohl ich es sehr begrüßenswert finde, dass die Rolle der Mitstudierenden überhaupt abgefragt wird) wären Kritikpunkte.  
Da unsere Kurse im Bereich Sprachpraxis ganz andere Kompetenzen betreuen wie andere Kurse im Studiengang wäre es langfristig wünschenswert, man könnte eigene kursrelevante Fragen einbeziehen und irrelevante bzw. unangemessene Fragen dafür rauslassen.
- Da es in der Evaluation einige Negativ-Ausschläge gab (vermutlich von einer Person), wurden diese diskutiert. Diese negativen Aussagen haben die Studierenden allerdings noch mehr überrascht als mich.  
Die Globalwerte finde ich überhaupt nicht hilfreich, da man trotz guter oder sogar sehr guter Leistungen schlecht abschneidet.
- Darstellung des Verhältnisses zu Ergebnissen des eigenen Fachbereichs wäre aufschlussreicher, da sich dort die Art der Veranstaltung am ehesten vergleichen lässt
- Dieses Semester sehr wenig Interesse seitens der Studierenden. Das ist sonst anders. Viele Fragen sind wenig sinnvoll für mein Seminar und werfen immer wieder die gleichen Fragen seitens der Studierenden auf.
- Es hat mich überrascht, wie unterschiedlich die Studierenden die Fragen interpretiert haben und deshalb auch große Unterschiede bei der Bewertung auftraten.
- Es sind meist nur die Freitextantworten hilfreich. Wenn z.B. 90% die Veranstaltung sehr gut bewerten, aber 10% nicht und diese 10% nichts in das Freitextfeld schreiben, weiß man nicht, warum man diese 10% nicht erreicht hat.
- Es wäre sinnvoll, auf der Grundlage der Evaluationsergebnisse ein Paper für die Studierenden zu erstellen, damit sie die gemeinsame Auswertung besser nachvollziehen können.
- Ich fand es schwierig, Stellung zu Ergebnissen zu nehmen, die sich nicht auf die Veranstaltung an sich bzw. deren Durchführung, sondern auf Aspekte meiner eigenen Persönlichkeit beziehen. Manche der Kommentare fand ich dazu auch eher unangemessen.  
Würde ich noch weitere Lehrveranstaltungen geben, würde ich zukünftig den Studierenden sagen, dass sie bei den freien Antworten den Schwerpunkt auf die Veranstaltung an sich legen sollten ...
- Ich fände es sehr interessant zu erfahren, ob es machbar wäre Vergleiche mit KollegInnen desselben Fachbereichs bzw. anderer Fachbereiche zu erhalten. Den globalen Vergleich mit allen Dozierenden finde ich wenig aussagekräftig.
- Ich wünsche mir eine stärkere Verknüpfung zwischen der Lehrevaluation und der Hochschuldidaktischen Weiterbildung, die über die Uni von Herrn Prof. Webler angeboten wird. Ich habe eine Veranstaltung dieser Weiterbildung besucht und ich habe keine Idee, wie ich die dortigen Vorschläge mit der Lehrevaluation in Verbindung bringen soll.
- Ich ziehe aus der Evaluierung Schlüsse für meine Veranstaltung. Diskussion mit den Studierenden auf Basis der Evaluierung nicht möglich.nicht
- Manche der Ergebnisse sind nur für "Eingeweihte" verständlich, und ich fand es teilweise schwierig, die Antworten, die ich auf den Bögen gelesen hatte, in der Auswertung wiederzuerkennen bzw. den Tenor der Einzelaussagen.
- Mir fehlen grundsätzliche Informationen zum Ziel der Evaluation (fachbereichs- uniweit...) und zur Ergebnisdarstellung. Um z.B. die Aussage der Globalwerte zu verstehen, ist mehr Hintergrundwissen notwendig. Wer nimmt warum (nicht) teil an den Evaluationen? Gibt es Clustereffekte (Studienfach, Lehramt vs. Fach usw.)?  
Wir haben festgestellt, dass die Studierenden von vergleichsweise schlechten Evaluationsergebnisse hinterher selbst überrascht waren und sie widerriefen. Nachzudenken ist m.E. darüber, ob die Rolle von Erwartungen an eine Lehrveranstaltung im Verhältnis zu dem was im Lehrplan vorgesehen ist bzw. von akademischer Seite sinnvoll und notwendig erscheint, in der Evaluation berücksichtigt werden kann.
- Obwohl ich die Ergebnisse gut für mich interpretieren konnte, wäre eine Informations- bzw. Diskussionsveranstaltung eine tolle Idee.
- Wirklich hilfreich sind nur die freien Kommentare. Deshalb auch oben der Wunsch, Fragen formulieren zu können, deren Beantwortung einem dann wirklich hilft, die Veranstaltung zu verbessern.
- Zu 4.1: Da das Seminar nur über ein Wochenende lief, war es nicht möglich, die Ergebnisse nachträglich mit den TN zu besprechen.  
Zu 4.8: Eine solche Veranstaltung wäre sicherlich wünschenswert, für mich als Lehrbeauftragten, der eine weite Anreise hat und deshalb nur zu den Veranstaltungen vor Ort sein kann, wäre ein solcher Termin allerdings leider kaum wahrnehmbar.
- Zwar finde ich es sinnvoll, Rückmeldungen zur Lehrveranstaltung zu bekommen, aber ich finde es problematisch, wenn der Eindruck entsteht, dass ich als Lehrperson es einfach nur den Studierenden recht zu machen hätte. Es mag sein, dass etwas inhaltlich wichtig ist, obwohl es "langweilig" ist. Wie lassen sich (Frage an Sie) die Evaluationen so gestalten und formulieren, dass die Studierenden sich bewusst sind, dass auch sie etwas zum Gelingen einer Veranstaltung beitragen und Verantwortung tragen? Wie lässt sich einer



Konsumhaltung entgegen?

Was für Konsequenzen soll ich ziehen, wenn Studierende schreiben, meine Veranstaltung sei ein absolutes Highlight im Semester/ Studium gewesen, aber meine "Benotung" im Vergleich zu anderen Lehrenden ist gerade mal Durchschnitt? Wie kommen diese merkwürdig guten Durchschnitte zustande, die einen selbst dann "schlecht" dastehen lassen, obwohl man gut ist?

Wieso überhaupt ein Vergleich mit anderen Lehrenden? Ist der überhaupt sinnvoll möglich?

Ich habe an Evaluationen auch schon mehrfach freiwillig teilgenommen und durchaus aus Rückmeldungen lernen können, aber insgesamt finde ich, es wird zurzeit zu viel evaluiert.

- Zwischen unterschiedlichen Personen die eine Veranstaltung betreuen wurde in der Evaluation nicht unterschieden, obwohl dies deutlich auf den Fragebögen gekennzeichnet wurde. Das ist sehr schade! Wenn es zwei Personen gibt, die jeweils 2 Übungen halten und man nur eine Gesamtevaluation über 4 Übungen bekommt, bringt der Hinweis "Schrift schlecht lesbar" nichts, wenn man nicht weiß, um welchen Lehrenden es sich handelt.

### Einschätzung der Reaktion der Studierenden auf die Evaluation

Was fällt Ihnen sonst noch zu den Reaktionen der Studierenden auf die Lehrveranstaltungsevaluation ein? Nutzen Sie den Platz für weitere Anmerkungen und Anregungen.

- Den Studierenden war die Vorbereitung auf die nachfolgende Klausur viel wichtiger als die Diskussion der Ergebnisse, die daher leider entfallen ist.
- Die Reaktionen der Studierenden waren so unterschiedlich wie auch die Ergebnisse der Evaluation. Manche waren genervt, da ich vorab schon selbst eine kurze erste "Positiv/Verbesserungsvorschläge"-Evaluation gemacht hatte, und hatten keine Lust, noch eine ausführlichere Evaluation durchzuführen. Manche waren sehr motiviert und schienen ihre Begeisterung über die Veranstaltung(en) in der Evaluation ausdrücken zu wollen, was sich auch in den Ergebnissen widergespiegelt hat. Andere wiederum waren nicht sehr zufrieden und nutzten die Evaluation, um sich abzureagieren. Insgesamt empfand ich die Evaluation von allen Seiten als relativ emotional und weniger objektiv. Gefühlt wurde mehr ich beurteilt als meine Veranstaltungen.
- Die Studierenden geben in der Regel gerne Feedback an die Dozenten.
- Die Studierenden sahen mehrere der Fragen als nicht sinnvoll für die Veranstaltung an
- Durch die fachbereichsweise Durchführung sind in einem Semester die Studenten eines Fachbereichs zwangsweise relativ oft dran. Möglicherweise könnte eine stärkere Streuung hilfreich sein.
- Eine besondere Schwierigkeit war, dass die Studierenden sich im Kurs selber mit dem Evaluieren und Reflektieren von Unterricht beschäftigt haben, was sicher einen Einfluss auf die Ergebnisse hatte.
- Ergänzende Diskussion war wichtig, da durch die Art der Fragen z.T. Missverständnisse aufgetreten waren (Kritik, die gar keine sein sollte)
- Sehr unterschiedlich, je nach Vorerfahrungen durch frühere Evaluationsprozessen, an die ich nicht beteiligt war, da ich neu bin. Oft herrschte die Sichtweise, die Ergebnisse würden an die Kurse eh nichts ändern (was teilweise durch die Prüfungsordnungen und z.B. räumliche Situationen auch von meiner Seite nicht bestritten werden kann). Manche Studierende waren angenehm überrascht als ich auf Basis der Evaluationen mit konkreten Verbesserungsvorschläge für die Kurse gekommen bin, wollten aber erst selten vor den KommilitonInnen darüber sprechen.
- Sie waren überrascht, einige hatten noch nie in einer Veranstaltungen Evaluationen bekommen. Dadurch gab es bei dieser Studierendengruppe auch keine Ermüdung, sondern sie haben das sehr ernst genommen. Lehre ich in Fächern, in denen die Dozenten alle evaluieren, hat man den Eindruck, dass es mehr als Übel und weniger als Nutzen gesehen wird. Entsprechend wenig aussagekräftig (keine Freitexteintragungen) sind dann die Ergebnisse, um wirklich Schwächen identifizieren zu können.
- Wie gesagt, die höchste Bewertung ist je nach der Frage 1 oder 5, was eine Studentin durcheinandergebracht hat.
- während einige Studierende sehr gewissenhaft, ausführlich und überlegt geantwortet haben, war andere Studierende sehr schnell fertig.

### Abschließende Bewertung

Wenn Sie nicht noch einmal an der Evaluation teilnehmen wollen, was sind Ihre Gründe dafür?

- Ich bin nicht mehr an der Universität Osnabrück tätig ...
- Ich werde im nächsten Semester nicht mehr an der Uni arbeiten. Anderenfalls würde ich auf jeden Fall wieder teilnehmen!
- Vermutlich nicht mehr an der Uni Osnabrück tätig.
- Wechsel der Uni
- Wegzug aus Osnabrück und Aufgabe der Stelle.

- Weiterer Erkenntnisgewinn wird angezweifelt.
- baldiges Ende der Lehrverpflichtungen
- eigene Entwicklung überprüfen

Wenn Sie den gesamten Evaluationsprozess rückblickend betrachten: Welche weiteren Anmerkungen, Anregungen bzw. Ergänzungsvorschläge haben Sie, die Sie der Servicestelle mitteilen möchten?

- - Online-Versand der TAN-Nummern
  - mehrere Referenzgruppen zum Vergleich der eigenen Ergebnisse
- - Zusatzblöcke für kursspezifische Fragen wären wünschenswert.
  - Über Rahmenbedingungen, die nicht geändert werden können, sollen nicht abgefragt werden.
  - Eine Mechanismus, wodurch Studierende, die am Evaluationstag nicht anwesend sein können, Kurse anonym noch evaluieren können, wäre wünschenswert aber nachvollziehbar schwierig zu gewährleisten.
  - Es muss entschieden werden, ob die Evaluationen als Rückmeldung für Lehrende oder als Kontrollmechanismen für die Fakultät dienen. Dies soll sowohl Mitarbeitern als auch Studierenden im Vorfeld schriftlich mitgeteilt werden.
- -Fragen zur Qualität der Arbeit der Tutoren müssen auf die jeweilige Tätigkeit des Tutoren abgestimmt werden können.
  - Noten für Tutoren müssen als n.s.b. ausgewiesen werden können, um eine Konsistenz zu den übrigen Fragen zu den Tutoren/ Tutoriaten herstellen zu können.
- Auswertung vor Versenden von Laien lesen lassen - das macht vielleicht deutlich, ob es verständlich ist.
- Bisher nur positive Erfahrungen gemacht. Alles bestens und herzlichen Dank!
- Da teilweise viele Hiwis/Betreuer/Tutoren bei den Veranstaltung helfen und diese teilweise sehr unterschiedlich bewertet wurden, ist eine sinnvolle Evaluierung mit Notenvergabe nur schwer möglich.
- Der Fragebogen ist sehr gut, allerdings insgesamt zu lang. Da ein/e Studierende/r im Laufe eines Semester ca. 4-8 solcher Fragebögen ausfüllt (bei Trennung von Vorlesung und Übung, etc. noch einmal mehr), ist die Ermüdungserscheinung der Studierenden recht hoch. Hier sollte überlegt werden, den Fragebogen zu kürzen oder einige Punkte zusammenzufassen. Der größte Erkenntnisgewinn wurde durch die freien Anmerkungen erreicht. Diese waren hilfreich und ermöglichten Diskussionen. Alles andere war zu detailliert und ausführlich, um dies im Rahmen der Veranstaltung sinnvoll zu diskutieren.
- Detaillierungsgrad der Befragung ist sehr hoch und z.T. zu granular.
- Die Evaluationsbögen von Studierenden, die an mehr als zwei Veranstaltungen nicht teilgenommen haben, auch nicht in die Bewertung der LV einfließen lassen.
- Die Formulierungen der Fragen sollten noch einmal überdacht werden, nachdem sie mit Studierenden diskutiert worden sind.
- Die Fragen nach der sichtbar gemachten Relevanz der/des Gegenstandes (mhd. Literatur) für die spätere Berufsausübung werden für meinen Fachteil bei sämtlichen Evaluationen an deutschen Universitäten in einer Weise beantwortet, die nahezu zur Abschaffung des Fachteils führen könnte. Aus langer Erfahrung verstehe ich diesen Effekt und halte ihn zugleich für ganz abwegig und den Fachteil für ungemein wichtig, auch wenn seine Relevanz für die spätere Berufsausübung erst einmal nicht deutlich zu werden scheint. Hier halte ich den durch die Evaluation (und ihre z. T. sicher berechtigte Fragestellung) verstärkten Effekt für fatal. Man müsste also vielleicht doch Fragebogen unterschiedlichen Zuschnitts für unterschiedliche Teilfächer in Betracht ziehen.
- Die Interpretation mancher Diagramme im Auswertungsbericht gestaltet sich für mich als Laien ein wenig schwierig. Möglicherweise helfen zusätzliche Erläuterungen?
- Die Normierung der Ergebnisse an Globalwerten für alle Lehrveranstaltungen an der Uni Osnabrück sollte nochmal durchdacht werden. Darin steckt nämlich die Annahme, dass uniweit die Lehrveranstaltung aber auch das Antwortverhalten der Studierenden unterschiedlicher Fachbereiche vergleichbar wäre. Dieser Beweis müsste jedoch erst erbracht werden und es ist wahrscheinlich, dass die fachbereichsinterne Normierung zu sinnvolleren Ergebnissen führen wird, die auch weniger angreifbar sind.
- Die vergleichende Übersicht am Anfang der Evaluationsauswertung könnte noch beinhalten mit welchen anderen Veranstaltungen verglichen wurde.
- Ein disziplinübergreifender Austausch der Lehrenden zu den Ergebnissen wäre sehr hilfreich um aus den Ergebnissen möglichst viel machen zu können. Einen Dialog halte ich auch mit der Servicestelle für sinnvoll.
- Es sind definitiv zu viele Fragen auf dem Fragebogen !
- Es wäre schön, wenn die Evaluationsbögen vielfältiger wären, für unterschiedliche Zielgruppen. Ich würde eine modulartige Zusammensetzbarkeit der Bögen bevorzugen.
- Evaluationsbögen sollten auf verschiedene Fachgebiete und Bedürfnisse zugeschnitten sein.
- Gute Arbeit ;)
- Ich erlebe nach wie vor Dozierende, die die Evaluationsbögen selbst einsammeln und vor der Abgabe bei der Servicestelle bereits durchschauen. Ich halte das im besten Falle für suspekt. Evaluationen sollten bspw. durch Studierende gesammelt und abgegeben werden. Möglicherweise könnten die Fachschaften als organisierter Teil der Studierendenschaft mit eingebunden werden.

- Ich habe bisher sowohl FESEM als FEKOM verwendet, fände aber eine Kombination aus beiden sinnvoll.
- Ich habe das bereits letztes Jahr angemerkt. Ausländische Studierende sind nicht mit unserem Notensystem vertraut, deshalb wird die Schulnotenvergabe auf der zweiten Seite häufig falsch beantwortet und es findet keine Plausibilitätsprüfung der Fragebögen statt (alles sehr gut angekreuzt und bei Note dann 5). Auch ist die Skalierungsrichtung schlecht. Erst muss man immer rechts kreuzen, wenn man etwas gut findet, bei den Noten aber links. Bei einigen Fragen kommen Nachfragen, da die Studierenden diese häufig nicht sinnvoll beantworten können. Einige Fragen sind zum Nachteil von Grundlagenveranstaltungen, z.B. Bezug und Anwendbarkeit in anderen Bereichen. Ich versuche das wirklich zu berücksichtigen, aber inhaltlich geht einfach nicht mehr und deshalb wird es bei sonst sehr guten Bewertungen an dieser Stelle immer unterdurchschnittlich.
- Ich wäre gerne besser über Stärken und Schwächen der Fragebögen aufgeklärt und würde sehr gerne meine Erfahrungen - auch fachgebietsübergreifend - mit anderen Lehrenden diskutieren.
- Lernprozesse, die durch selbständiges wissenschaftliches Arbeiten stattfinden, werden von Studierenden manchmal nicht als solche wahrgenommen oder erst viel später (im Rückblick auf das Studium oder in dessen späteren Verlauf). Dieser Aspekt kommt m. E. etwas schlecht weg in dem Seminarfragebogen. - Aber vielleicht muss man den Studierenden mehr über die Lernziele sprechen und über die Konzeption der Veranstaltung.
- Manche Ergebnisse sind für die Studierenden und den Dozenten nicht nachvollziehbar, so zum Lernerfolg oder zur Relevanz. Jedenfalls kommen dort bei der Diskussion seitens der Studierenden kaum oder keine "Änderungswünsche".
- Plausibilitätstests sind notwendig um Bögen von Studierenden, die der Evaluation müde sind und nach Mustern ankreuzen, herausfiltern zu können.
- Vorteilhaft wäre - wenn auch schwer umsetzbar - wenn verschiedene thematische Blöcke aus den einzelnen Bögen frei kombinierbar wären, um so der Veranstaltung gerechter zu werden. Die Blöcke wiederum könnten vergleichbare Normwerte liefern.
- Wenn mehrere Personen eine Veranstaltung betreuen (z.B. 2 Übungsgruppenleiter bei 4 Übungsgruppen) dann macht die Ergebnisse BITTE UNTERSCHIEDBAR!!!
- Zustandekommen der Prozentangaben sind nicht nachvollziehbar! Bewertung mit Icons (grün, gelb, grau, rot) fällt auch bei guten Noten sehr schlecht aus. Wo kommen die Benchmarks her????
- automatische Anmeldung über webseite auch für den Fall, dass es zwei Dozenten gibt
- differenziertere Fragebögen: einige Fragen waren für den Veranstaltungstyp oder für die Studenten unterschiedlicher Studiengänge in derselben Veranstaltung nicht sinnvoll
- eine Vergleichbarkeit je Fachbereich, mit ähnlich aufgebauten Veranstaltungen wäre wünschenswert.
- m.E. ist der Anteil an Möglichkeit zu ausformulierter Kritik zu klein, ich würde mich über mehr Möglichkeit bzw. Aufforderung, Antworten zu erklären, freuen.
- s. Anmerkungen weiter oben
- s.o.
- vllt. 2- 3 mehr offenere Fragen, da diese Kommentare für mich am sinnvollsten waren

Wie würden Sie (anders) reagieren?

*(Diese Frage müssen Sie nur beantworten, wenn Sie oben "ich würde anders reagieren" angegeben haben. Falls Sie das getan haben, aber die Frage trotzdem nicht beantworten möchten, dann tragen Sie bitte ein Minus in das Feld ein).*

- Dann würde ich, würde ich überhaupt noch Seminare geben, vermutlich eher eine private Evaluation durchführen und mir für mich und mein Seminar sinnvolle Fragen überlegen. Evaluationen an sich finde ich nützlich und es ist auch gut, als Dozent/in kritikfähig zu sein. Allerdings sehe ich gerade nach meiner Erfahrung die Gefahr, dass die Ergebnisse einfach zu emotional gefärbt sein können, so dass die Studiendekane ggf. einen falschen Eindruck von der tatsächlichen Lehrfähigkeit der Lehrenden vermittelt bekommen, der mehr auf deren Persönlichkeit beruht und nicht auf deren fachlicher Kompetenz.
- Darüber, was die Studiendekane bereits einsehen können und was sie dann einsehen könnten, bin ich nicht informiert.
- Mich dafür einsetzen, dass solche Ergebnisse in einem Rahmen analysiert werden, der aus mehr als nur einer Person besteht. Der Studiendekan ist selbst von den Evaluationen betroffen. Je nach Ergebnis ist es fraglich, ob er/sie sich hier überhaupt konstruktiv einbringen kann.
- Würde ich eine Lehrveranstaltung nur vornehmen, wenn ich mir eines guten Ergebnisses relativ sicher sein könnte. Die erfolgreiche Umsetzung einer Lehrveranstaltung steigt und fällt immer auch mit dem Interesse und der aktiven Teilnahme der Studierenden, das Evaluationsergebnis kann aber nicht ausreichend abbilden, ob eine negative Evaluation an schlechten DozentInnen oder desinteressierten Studierenden lag,
- Würde ich eine eigene, unabhängige Evaluation durchführen
- Zu 7.8 und 7.9: Ich persönlich würde auch weiterhin an Evaluationen teilnehmen, weil sie mir persönlich wichtig sind. Insgesamt wäre bzgl. dieser Fragen jedoch zu klären, wie mit den Ergebnissen verfahren wird, d.h. welche Konsequenzen haben eher negativ beurteilte Veranstaltungen für die Lehrenden und - mindestens genau so wichtig - welche 'Vorteile' haben diejenigen Lehrenden, deren Seminare immer wieder als qualitativ hochwertig evaluiert werden?